

Reimwort-Partner gesucht!

von Bianca Kaminsky

mit Illustrationen von Tina Theel, Veronika Mischitz, Tara Ehmman und Sandra Schunn

Lautebene unserer Sprache

Im Anfangsunterricht Deutsch ist es ein elementares Ziel, den Kindern Einblicke in die Prinzipien und Strukturen unserer Schriftsprache zu geben, damit sie alle Schritte zum souveränen „Leser“ und „Schreiber“ nachvollziehen können.

Ein wichtiger Bereich ist dabei die Lautebene. Bei kindlichen Gesprächen spielt diese zunächst keine Rolle: Kommunikation erfolgt, um sich anderen mitzuteilen. Dass unsere Sprache auch eine Lautebene besitzt, ist Kindern vor Schuleintritt meist (noch) nicht bewusst. Die Lautebene ist Nebensache – es sei denn, Kinder verstehen ihr Gegenüber in einem Gespräch nicht, weil es zum Beispiel zu leise spricht oder Hintergrundgeräusche stören. In so einem Fall registrieren Kinder dann durchaus bewusst, dass eine Lautebene existiert.

Die von Kindern zunächst also als rein kommunikativ wahrgenommene Ebene unserer Sprache wird im Anfangsunterricht (und im folgenden Deutschunterricht) stetig erweitert.

Bevor im Leselernprozess also das Zuordnen von Lauten zu Buchstaben oder das Zusammenschleifen von Lauten zu Wörtern eine Rolle spielen, müssen Kinder zunächst die Lautebene unserer Sprache erkannt haben.

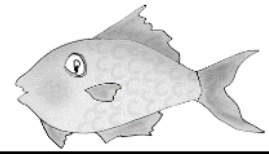
Gerade Reime eignen sich hierfür ideal, da bei ihnen der Inhalt lediglich „Beiwerk“ ist. Um einen Reim erkennen zu können, ist es nämlich wichtig, von der Bedeutung des Wortes abzusehen und nur auf seinen Klang zu achten.

Aufbau und Einsatz des Materials

„Reimwort-Partner gesucht!“ besteht aus 30 Karten mit je vier Abbildungen. Jede Karte ist in vier Felder unterteilt, in jedem der Felder befindet sich eine Zeichnung. Jeweils zwei der Zeichnungen stellen Reimwörter dar, die zwei anderen Zeichnungen dienen als „Ablenker“. Der Lösungsteil befindet sich rechts neben den vier Abbildungen. Er zeigt die beiden richtigen – sich reimenden – Abbildungen sowie zusätzlich die ausgeschriebenen Wörter.

Bevor die Kinder mit den Karten üben können, werden die Kärtchen wie folgt vorbereitet:

- die Seiten (farbig) ausdrucken
- die 30 Karten ausschneiden, den Lösungsteil jeder Karte nach hinten klappen und festkleben (bei der Erstellung der Karten haben wir alle Lösungsbilder etwas aufgehellt, sodass diese nicht durchscheinen)
- die Karten laminieren, sodass sie länger haltbar sind



Um zu üben, nehmen sich die Kinder eine Karte und nennen zu jedem Bild das entsprechende Wort laut. So gehen sie Bild für Bild einer Karte durch. Die beiden Wörter, die sich reimen, werden markiert. Dies kann entweder durch Auflegen eines Muggelsteins oder durch Markieren mit einem wasserlöslichen Foliestift geschehen. Wenn die Kinder mit einer Lehrkraft arbeiten, genügt es auch, wenn sie dieser die beiden Reimwörter nennen. Durch Umdrehen der Karte können die Kinder anschließend selbstständig kontrollieren, ob sie die richtigen Abbildungen benannt haben.

Eine weiterführende Aufgabe mit den Reimwörtern kann so aussehen, dass die Kinder versuchen, neue Reime zu finden: Auf Karte 1 reimen sich zum Beispiel die Wörter „Tisch“ und „Fisch“. Die Kinder nennen nun alle Reimwörter, die ihnen dazu noch einfallen („frisch“, „Wisch“, ...). Zu manchen Wörtern werden ihnen sicherlich mehrere Reimpartner einfallen, zu anderen gibt es dann wiederum nur wenige Worte, die sich reimen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude und Erfolg beim Einsatz des Materials!